

IHRE Meinung ist uns wichtig!

3
mit dbb seiten

MAGAZIN

März 2020 • 70. Jahrgang



> Editorial



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der 1. März ist der Welttag der Komplimente. Komplimente geben kann und sollte man zu vielfältigen Anlässen. Zum Ehrentag der netten Worte und Gesten kommen mir einige Beispiele mit gewerkschaftlichem Hintergrund in den Sinn.

Während viele Gewerkschaften schon in Richtung Herbst und zur Tarifrunde 2020 blicken, schaue ich noch einmal zurück in die Tarifrunde 2018. Grund hierfür, zum 1. März erfolgt der dritte und letzte Schritt der dreistufigen Entgelterhöhung. Die Einkommen werden im Durchschnitt um weitere 1,06 Prozent steigen. Durch das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2018/2019/2020 kommt diese Steigerung auch den Beamtinnen und Beamten zugute. Ein guter Anlass, allen zu danken, die sich seinerzeit aktiv an der Einkommensrunde beteiligt haben.

Am 4. Februar konnte gefeiert werden – 100 Jahre Betriebsrätegesetz – ein besonderer Ehrentag auch für unsere Personalvertretungen in der Bundesverwaltung. Die Tätigkeit im öffentlichen Dienst für die Allgemeinheit und für das Gemeinwohl sind nicht vergleichbar mit der Zielsetzung eines Wirtschaftsunternehmens nach Umsatz und Gewinnmaximierung. Auch unterscheiden sich bis heute Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsgesetz, doch das Prinzip der Mitbestimmung und Mitwirkung, also der aktiven Beteiligung der Beschäftigten an den Entscheidungsprozessen, haben wesentlichen Anteil an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stabilität in Deutschland.

Das runde Jubiläum ist somit ein guter Anlass, ein großes Kompliment an alle vbob Personalräte und deren Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen auszusprechen.

Gestatten Sie mir in diesem Zusammenhang noch einmal einen Hinweis auf die aktuellen Personalratswahlen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein wichtiges Erfolgselement für die Personalratsarbeit. Sie wirkt einerseits motivierend auf die gewählten Mit-

glieder der Gremien und zeigt den Dienststellenleitungen gleichzeitig die breite Unterstützung aus dem Kreis der Beschäftigten.

Deshalb mein Aufruf: Motivieren Sie sich und Ihre Kolleginnen und Kollegen, Ihre Stimme bei den Wahlen für den vbob abzugeben. Es ist Ihre Wahl.

Gewerkschaftsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit sind eng verknüpft. Der vbob konzentriert sich dabei heute auf die klassischen Printmedien, die Internetpräsenz und Facebook. Seit Jahresanfang steht mit dem vBOBcast ein weiteres Format zur Verfügung. Wir hoffen, dass dieses neue Format mit breit gefächerten Informationen aus dem Inneren der Bundesverwaltung Ihr Interesse findet. Ehrenamtliches Engagement wie im vbob gelebt hat aber auch seine zeitlichen Grenzen. Im Gegenzug zum neuen Podcast wird der Twitterkanal nicht mehr bedient.

Das Informationsbedürfnis unserer Mitglieder und der Zugang zu den diversen Medienkanälen ist so unterschiedlich wie unsere Mitglieder selber. Die Möglichkeiten der Informationsverbreitung sind heute derart umfangreich, dass der Bundesvorstand vor der Umsetzung weiterer Veränderungen beschlossen hat, Ihre Bedürfnisse und Gewohnheiten zu ergründen. Deshalb meine Bitte an Sie. Nehmen Sie sich die Zeit, an der Leserbefragung in dieser Ausgabe teilzunehmen. Unterstützen Sie uns, Sie zukünftig bedarfsgerechter über die Aktivitäten der Gewerkschaft Bundesbeschäftigte zu informieren. Und ganz nebenbei – gewinnen können Sie dabei auch.

Am 28. Februar 2020 haben sich die Verhandlungskommissionen von dbb, ver.di und dem Bundesinnenministerium zum Auftakt der Tarifverhandlungen zur Digitalisierung getroffen. Die Politik wie die Sozialpartner sind verpflichtet, sich der Gestaltung der Arbeitswelt durch Digitalisierung gemeinsam zu stellen.

Die zukünftige Gestaltung der Arbeitswelt verlangt nach einem ausgewogenen Ziel und einem besonnenen Konzept für die Veränderung von Arbeitsprozessen. Für die Gewerkschaft Bundesbeschäftigte ist nicht die Verhinderung von Digitalisierung die Lösung – die Antwort ist die Gestaltung der Veränderungen. Bereits in dem Leitantrag auf dem vbob Bundesvertretertag wurde diese Aufgabe, die Ansprüche der Beschäftigten wie der Arbeitgeber gleichberechtigt zu verwirklichen, ausführlich dargestellt.

Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe des vbob Magazins lag vor dem ersten Gespräch der Verhandlungspartner. Wir werden Sie auf unseren anderen Kanälen über den Stand der Verhandlungen auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Leserbefragung Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihre Meinung interessiert uns! Wir möchten wissen, ob Sie mit Ihrem vbob Magazin noch zufrieden sind. Wie häufig lesen Sie das Magazin, welche Themen interessieren Sie besonders und möchten oder brauchen Sie das Magazin überhaupt noch in der gedruckten Fassung? Einige Gewerkschaften oder Organisationen sind beispielsweise schon dazu übergegangen, komplett auf Printausgaben zu verzichten. Wir wollen hier keine Schnellschüsse vornehmen, sondern ein Stimmungsbild von unseren Leserinnen und Lesern beziehungsweise Mitgliedern einfangen.

Wir bitten Sie deshalb um Ihre Mithilfe; denn nur mit Ihnen gemeinsam können wir das vbob Magazin weiterentwickeln und unser Informationsangebot auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Teilen Sie uns Ihre Wünsche, Anregungen, aber auch Kritik mit und nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um unsere Umfrage zu beantworten.

Zu gewinnen gibt es dabei auch etwas! Denn unter allen Mitgliedern, die mitmachen, verlosen wir:

➤ **1. Preis:**
(Zuschuss zu einem) Tablet
in Höhe von 500 Euro



➤ **2. Preis:** (Zuschuss zu einer) Städtereise
in Höhe von 400 Euro

➤ **3. Preis:** 5 x einen Einkaufsgutschein zu je 100 Euro

➤ **4. Preis:** 10 x einen Restaurantgutschein zu je 50 Euro

Einsendeschluss ist der **30. April 2020**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte teilen Sie uns für die Verlosung Ihren Namen und/oder die Mitglieds-Nr. mit. Diese Daten werden absolut vertraulich behandelt und fließen nicht in die Umfrage ein. Sie dienen lediglich zur Kontaktaufnahme für den Fall eines Gewinnes.

Schicken Sie Ihre ausgefüllte Umfrage an
**vbob Hauptstadtbüro, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin
oder per Fax an 030.40816930**



Sie können an dieser Umfrage auch online auf der vbob Homepage unter www.vbob.de teilnehmen. Auch der QR-Code führt Sie zur Befragung.

Über Ihre rege Beteiligung freuen wir uns sehr.

Ihr(e)

Sascha Titze,
stellvertretender Bundesvorsitzender

Anne Hoffmann,
vbob Redakteurin

> Inhalt

> Leserbefragung: Ihre Meinung ist uns wichtig!	4–6
> Im Dialog mit Thomas Hitschler, MdB	8
> Pensionärstreffen	9
> Nachruf Henning Walter	9
> Kommentierte Pressestimmen	10–11
> vBOBcast: Hören Sie doch mal rein!	12
> AG Jugend: Interview für den Deutschlandfunk	12

> dbb

> Spitzentreffen im Bundesinnenministerium	13
> vorgestellt – Schulunterricht mit Tablet statt Lehrbuch: Von der Willkür der Dienstherrn	14
> dbb Justizgewerkschaften: Treffen mit der Bundesjustizministerin	16
> 100 Jahre Betriebsverfassungsgesetz: Mitbestimmung ist hohes Gut	17
> dossier – Vor Verhandlungen mit den Kommunen: Sozialpädagogische Fachkräfte brauchen Profibezahlung	18
> 5. Forum Behindertenpolitik im April 2020: Nicht ohne uns über uns!	20
> dbb akademie	22
> arbeitnehmerrechte – Arztbesuch während der Arbeitszeit	24
> service für dbb mitglieder	26
> jugend – dbb Jugendpolitische Kommission	28
> reportage – GovLab Arnsberg: So kommt das Neue in die Verwaltung	30
> nachgefragt bei Hans-Josef Vogel, Regierungspräsident von Arnsberg	34
> senioren – Dialog mit der Politik	35
> vision – Die Stadt der Zukunft: Im Jahr 2050 und 2500	38
> blickpunkt – Futurium in Berlin	40
> Das Smart-City-Projekt der Bundesregierung	42
> interview – Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages	46

> Impressum

Herausgeber des vbob Magazins: Bundesvorstand vbob Gewerkschaft Bundesbeschäftigte. Dreizehnmorgenweg 36, 53175 Bonn. **Telefon:** 0228.9579653. **Telefax:** 0228.9579654. **E-Mail:** vbob@vbob.de. **Internet:** www.vbob.de. Hauptstadtbüro Berlin. Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.40816900. **Telefax:** 030.40816930. **E-Mail:** vbob.berlin@dbb.de. **Bundesvorsitzende:** Rita Bering. **Redaktion:** Anne-Katrin Hoffmann, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.40816900. **Telefax:** 030.40816930. **Fotos:** vbob, AdobeStock. **Titelbild:** © @Cirquedesprit / stock.adobe.com.

Herausgeber der dbb Seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Fotos:** MEV und Fotolia. **Bezugsbedingungen:** Das vbob Magazin erscheint zehnmal im Jahr und wird allen vbob Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft gegen Beitrag geliefert. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 36,00 Euro zzgl. 6,80 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,00 Euro zzgl. 1,40 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacyber, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacyber@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannan, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 60 (dbb magazin) und Preisliste 40 (vbob Magazin), gültig ab 1.10.2019. **Druckauflage dbb magazin:** 591 731 (IVW 4/2019). **Anzeigenabschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **ISSN 1437-997X**

Leserbefragung

vbob Magazin und Öffentlichkeitsarbeit – 2020

1. Wie zufrieden sind Sie mit dem vbob Magazin?

(Bitte bewerten Sie mit Schulnoten – wobei 1 = sehr gut und 6 = sehr schlecht ist.)

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

2. Wie lesen Sie das vbob Magazin?

- Ich lese es komplett durch (mit dbb Seiten).
- Ich lese nur die vbob Seiten.
- Ich lese etwa die Hälfte.
- Ich blättere oberflächlich durch und lese nur bestimmte Artikel/Rubriken.
- Ich lese das Magazin überhaupt nicht.

3. In welchem Format lesen Sie das vbob Magazin? (Bitte ankreuzen)

- als Printausgabe
- als E-Paper
- beides

4. Welche Themen/Artikel interessieren Sie im Magazin am meisten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Gewerkschaftspolitische Themen (z. B. Dienstrecht, Tarifrecht, Europarecht etc.)
- Aktivitäten des vbob-Bundesvorstandes bzw. Bundeshauptvorstandes
- Berichte aus den Fachgruppen (z. B. Mitgliederversammlungen, Jubiläen, Neuwahlen etc.)
- Kommentierte Pressestimmen
- Vorstellung einzelner Behörden
- Frauen
- Jugend
- Senioren
- Rechtsfragen, Kommentierung aktueller Entscheidungen
- Berichte über Veranstaltungen, Demonstrationen etc.

5. Welche Themen vermissen Sie im Magazin? (Bitte nur Themen, die nicht bereits durch das dbb magazin abgedeckt sind.)

6. Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen mit Schulnoten – wobei 1 = sehr gut und 6 = sehr schlecht ist.

(Bitte jeweils nur eine Note ankreuzen.)

Die Inhalte des Magazins sind informativ und unterhaltsam.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Das Bildmaterial ist hochwertig und ansprechend.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Die Inhalte des Magazins bieten einen Mehrwert für mich.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Das Magazin entspricht in Gestaltung und Inhalt meinen Erwartungen.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Das Magazin bietet einen guten Informationskanal über die Aktivitäten des Verbandes.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

7. Bitte gewichten Sie die nachfolgenden Aussagen

(Bitte je nur eine Note ankreuzen: 1 = volle Zustimmung bis 6 = Ablehnung.)

Das Magazin ist ein Identifikationsinstrument mit dem vbob, welches ich zehn Mal im Jahr lesen möchte.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Aktuell erscheint das Magazin zehn Mal im Jahr. Mir würden weniger Ausgaben reichen (z. B. alle zwei Monate).

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------



Das Magazin sollte eingestellt und andere Informationskanäle qualitativ verbessert werden.

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Öffentlichkeitsarbeit allgemein

1. Wie zufrieden sind Sie mit der Öffentlichkeitsarbeit des vbob allgemein?

(Bitte bewerten Sie mit Schulnoten – wobei 1 = sehr gut und 6 = sehr schlecht ist)

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

2. Welche Informationskanäle (außer vbob Magazin) nutzen Sie regelmäßig?

(Bitte jeweils eine Bewertung ankreuzen.)

	Mehrmals pro Woche	Mehrmals im Monat	Nur gelegentlich oder bei Bedarf	Selten	Nie
Homepage (www.vbob.de)					
Homepage des dbb					
Facebook vbob					
Podcast vbob („vBOBcast“)					
Facebook vbob jugend					
Social-Media-Kanäle dbb					
Social-Media-Auftritt meiner Fachgruppe					
Behördlicher Internetauftritt meiner Fachgruppe					
Kontakt zu meinem Fachgruppenvorstand (persönlich, telefonisch, per Mail o. Ä.)					
Schwarzes Brett/Publicationen meiner Fachgruppe					
Andere					

3. Welche Wünsche haben Sie bzgl. der Öffentlichkeitsarbeit des vbob?

Demografische Angaben

1. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unter 19 Jahre | <input type="checkbox"/> Von 19–24 Jahre |
| <input type="checkbox"/> Von 25–29 Jahre | <input type="checkbox"/> Von 30–39 Jahre |
| <input type="checkbox"/> Von 40–49 Jahre | <input type="checkbox"/> Von 50–59 Jahre |
| <input type="checkbox"/> Von 60–67 Jahre | <input type="checkbox"/> Über 67 Jahre |

2. Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Auszubildende(r)/Anwärter(in) | <input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte(r) |
| <input type="checkbox"/> Beamtin/Beamter | <input type="checkbox"/> Pensionär(in) |
| <input type="checkbox"/> Rentner(in) | |

Hinweis: Sie können anonymisiert an dieser Befragung teilnehmen. Sie nehmen dann allerdings nicht an der Verlosung teil. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Mitglieds-Nr. _____ (optional)*

Name, Vorname _____ *

Kontaktmöglichkeit für den Gewinnfall (E-Mail, Telefon) _____ *

* Die Daten werden ausschließlich zur Durchführung und für die Verlosung im Zusammenhang mit der Leserbefragung verarbeitet.



Im Dialog ...

... mit Thomas Hitschler, MdB

ne demografische Wandel inzwischen den Fuß in der Tür hat. In den kommenden zehn Jahren werden 30 Prozent der Beschäftigten die Altersgrenze erreichen und die Dienststellen verlassen. In den kommenden 20 Jahren werden es über 60 Prozent sein.

Das sind Dimensionen, die den enormen Handlungsdruck deutlich machen. Thomas Hitschler und Rita Berning stellten übereinstimmend fest, dass es deshalb umso wichtiger sei, heute an den richtigen Stellschrauben für zukunfts-

liches Plus, erklärte die Bundesvorsitzende.

Aktuelles Topthema der Beschäftigten, insbesondere der Beamtinnen und Beamten, bleibe die Arbeitszeit. Die Betroffenheit bei diesem Attraktivitätsmerkmal ist immens.

Von der Rückführung der einseitigen Erhöhung der Arbeitszeit über die Anerkennung von Reisezeiten für alle Kolleginnen und Kollegen, dem Bedarf von attraktiven Langzeitkonten bis hin zu Fragen von Kappungsgrenzen bei Gleitzeitkonten und der Wiedergutschrift von Krankheitstagen bei Freizeitausgleich. Die Vielzahl der einzelnen Punkte macht deutlich, dass keine weitere Zeit verloren und ein Signal für die Novellierung der Arbeitszeitverordnung gegeben werden muss.

Die Digitalisierung der Bundesverwaltung sei ein Kernthema für den vbob, stellte Rita Berning fest.

Die Beschäftigten sehen sich im Privaten mit der zunehmenden Digitalisierung konfrontiert und wünschen auch einen modernen Arbeitsplatz.

Was jedoch zu Unmut und Unruhe führt, sind ein mangelnder Gestaltungsspielraum und Entscheidungen, die über die Köpfe der Betroffenen hinweg gefällt werden. Darüber hinaus müssen unter anderem der Fortbildung beziehungsweise Qualifizierung und dem Beschäftigtendenschutz mehr Bedeutung zugemessen werden.

Thomas Hitschler zeigte großes Verständnis für die Forderungen nach einer attraktiv gestalteten Arbeitswelt so-

> Thomas Hitschler ...

... 37 Jahre jung, SPD-Mitglied und seit 2013 im Bundestag, ist Sprecher der Landesgruppe Rheinland-Pfalz in der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Innenausschuss und seit Januar 2020 in der Fraktion zuständig für den öffentlichen Dienst.

Gleich zu Beginn des Gesprächs zwischen dem SPD-Abgeordneten und der vbob Bundesvorsitzenden wird deutlich, da ist einer, der macht sich Gedanken über die Zukunft des öffentlichen Dienstes. Für Hitschler ein Thema mit großem Gestaltungsspielraum, dem er sich ganz bewusst angenommen hat. Das mag unter anderem an der beruflichen Vita des Südpfälzers liegen, die eng mit der Stadtverwaltung Landau und der früheren Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz verknüpft ist.

fähige Arbeits- und Dienstverhältnisse zu drehen. Über ein breit gefächertes, attraktives Aufgabenportfolio verfüge die Bundesverwaltung zweifellos.

Die vbob Chefin wies in diesem Zusammenhang auf die Kritik der Gewerkschaft Bundesbeschäftigte zum aktuellen Besoldungsstrukturenmodernisierungsgesetz (BesStMG) hin.

Die Renten- und Pensionierungswelle trifft die gesamte Bundesverwaltung. Anreize braucht es daher weit über die sicherheitsrelevanten Bereiche hinaus. Eine Möglichkeit, finanzielle Anreize zu setzen, bietet sich noch in diesem Jahr in der Tarif- und Einkommensrunde im Herbst. Die Beschäftigten erwarten hier ein deut-

Im Büro von Thomas Hitschler im Paul-Löbe-Haus wurden am 14. Februar 2020 die aktuelle Situation und die Zukunftsperspektiven für die Beschäftigten der Bundesverwaltung erörtert.

Ist der öffentliche Dienst gut für die Herausforderungen der Zukunft, den Wandel in der Gesellschaft und die digitale Transformation gerüstet? Fakt ist, dass der über viele Jahre am Horizont heraufbeschwore-



> Am Ende des Gesprächs freuten sich beide Gesprächspartner auf die Fortsetzung des konstruktiven Austauschs.

wie einem zukunftsfähigen Tarif- und Laufbahnrecht. Er lud die Gewerkschaft Bundesbeschäftigte ein, gemeinsam an neuen, zukunftsfähigen Ideen für die Bundesverwaltung zu arbeiten.

Der öffentliche Dienst ist für die Daseinsfürsorge in Deutschland von wesentlicher Bedeutung.

Die Dienstleistung am Bürger, eine verlässliche Infrastruktur, gleichwertige Lebensverhältnisse und einheitliche Rechtsanwendung können nicht von interessengelagerten und gewinnorientierten Unternehmen wie Consulting- oder entsprechenden Beraterfirmen wahrgenommen werden.

rb

> Pensionärstreffen

Die Pensionäre und Rentner(innen) der Bonner Bundesbehörden treffen sich jeden 1. Dienstag im Monat um 14 Uhr im Casino des Bundesministeriums des Innern, Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn.

Der nächste Termin: **7. April**

Die Kölner Ruheständler (Fachgruppe 23) des vbob Stammtisch treffen sich alle zwei Monate, am 1. Dienstag im Monat um 16 Uhr im Bierhaus am Rhein, Frankenwerft 27, 50667 Köln.

Der nächste Termin: **7. April**

Die in Berlin und Umgebung ansässigen Ruheständler treffen sich am **21. April** um 14.30 Uhr im BMI Bundeshaus, Bundesallee 216–218, 10719 Berlin.

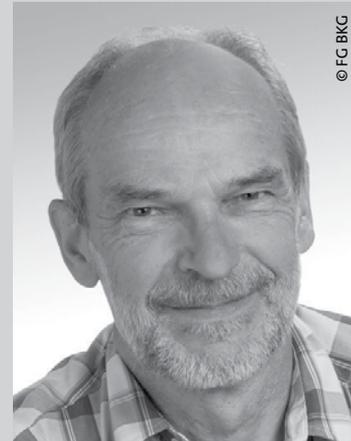
Die in Frankfurt und Umgebung ansässigen Ruheständler treffen sich jeden letzten Dienstag im Monat um 16 Uhr in der Weinstube im Römer, Römerberg 19, 60311 Frankfurt.

Die nächsten Termine: **31. März**
28. April

NACHRUF

Am 4. Februar 2020 verstarb im Alter von 69 Jahren unser ehemaliges Bundeshauptvorstandsmitglied

Henning Walter



Wir müssen Abschied nehmen von einem herzlichen und liebevollen Menschen, dessen plötzliches Lebensende uns heftig erschüttert hat und tief betroffen macht.

Henning Walter hat schon zu Beginn der 80er-Jahre die Fachgruppe des damaligen Instituts für Angewandte Geodäsie (IfAG) und heutigen Bundesamts für Kartographie und Geodäsie (BKG) mit aufgebaut und hat sich in den Folgejahren als vbob Mitglied im örtlichen Personalrat des IfAG/BKG engagiert.

Direkt nach seinem Studium der Geodäsie kam er seinerzeit ins IfAG und war durch sein herzliches und fröhliches Wesen ein Ansprechpartner mit hoher sozialer Kompetenz, der große Wertschätzung bei all seinen Kolleginnen und Kollegen erfuhr.

Es entsprach nicht seiner Art, unbedingt immer in vorderster Reihe stehen zu wollen, gleichwohl hat er ehrenamtlich Verantwortung auf vielen Ebenen übernommen. So war Henning Walter bis 2003 Vorsitzender der Fachgruppe des BKG und in den Folgejahren stets Mitglied des Fachgruppenvorstands, bis zuletzt als stellvertretender Schatzmeister.

Mit Henning Walter verliert der gesamte vbob einen geschätzten Kollegen, die Fachgruppe vor Ort jedoch ein Urgestein und einen guten Freund.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*Der vbob Bundesvorstand
(Rita Berning)*

*Die Fachgruppe BKG
(Jürgen Thiel)*

Kommentierte Pressestimmen

„Wahlen allein machen noch keine Demokratie“

(Barack Obama – 44. Präsident der Vereinigten Staaten)

Thomas Kemmerich (FDP) wurde überraschend und für viele Beobachter unerwartet – obwohl nur mit fünf Prozent im Landtag vertreten – zum Ministerpräsidenten von Thüringen gewählt. Er erhielt die Stimmen der Liberalen, der CDU und der AfD. Seit diesem Zeitpunkt ist in der politischen Landschaft in Deutschland nichts mehr so, wie es mal war. Der gewählte Ministerpräsident ist nach 72 Stunden wieder zurückgetreten, die Bundes-FDP ist in Bedrängnis geraten und die CDU-Vorsitzende übt ihr Amt lediglich noch auf Zeit aus. Auch die Frage nach einer Kanzlerkandidatin/einem Kanzlerkandidaten ist völlig offen ...

International löste dieses Ereignis ein großes Presseecho aus: „**De Standaard**“ (Belgien): „Die AfD stellt die deutsche Politik weiter auf den Kopf. Gestern waren alle Augen auf Thüringen gerichtet. Jenem Bundesland im Osten, wo die Partei im vergangenen Oktober einen großen Sprung nach vorn machte. Ihr gutes Abschneiden stieß obendrein dadurch sauer auf, dass die AfD dort von Björn Höcke geführt wird, dem radikalsten unter den Spitzenleuten der Partei.“ „**Der Standard**“ (Österreich): „Was am Mittwoch im Thüringer Landtag passiert ist, hätte sich kein Drehbuchautor schlechter ausdenken können. Um den Linken Bodo Ramelow als Ministerpräsidenten einer rot-rot-grünen Minderheitsregierung zu verhindern, ließen sich CDU und FDP von der AfD zu einem Schäferstündchen verführen, das nun für Schockwellen bis Berlin sorgt. (...) Und Kemmerich war so null Komma null vorbereitet, dass es fast wehtut. So geht man nicht mit einem hohen öffentlichen Amt und mit politischer Verantwortung um.“ „**Tages-Anzeiger**“ (Schweiz): „Bei der Landtagswahl im Oktober hatte die FDP nur haarscharf die Fünf-Prozent-Hürde übersprungen.

Und nun glaubt sie im Ernst, sie stelle zu Recht den Regierungschef? Die CDU von Mike Mohring machte bei der Farce bereitwillig mit. ... Im Ergebnis ist die Sensationswahl von Erfurt schon jetzt eine Katastrophe für die Glaubwürdigkeit von FDP und CDU – nicht nur im Osten, sondern im ganzen Land.“

„**La Vanguardia**“ (Spanien): „Das Geschehene bedeutet einen Tabubruch in der deutschen Politik, in dem bis jetzt alle Parteien des Spektrums einen Cordon sanitaire gegen die rechtsextreme Alternative für Deutschland (AfD) errichtet und jeglichen Pakt mit dieser Formation verweigert hatten.“

Die Schweizer Presse hingegen zeichnet ein differenziertes Bild des Geschehenen: Die „**Neue Zürcher Zeitung**“ (Schweiz): „Allen, die sich jetzt um die Demokratie sorgen, möchte man sagen: Das ist Demokratie! Was im Erfurter Landtag stattgefunden hat, ist eine freie Wahl, und darüber hinaus hat ein bürgerlicher Kandidat diese Wahl gewonnen. Es gibt keinen plausiblen Grund, das Ergebnis moralisch zu verurteilen ... Eine andere Frage ist, ob die Wahl taktisch

klug war. Kemmerichs Vorgänger Bodo Ramelow ist in Thüringen äußerst beliebt. Eine Mehrheit der Bürger hätte ihn weiterhin gern als Ministerpräsident gesehen. Ob sie die Überrumpelung durch FDP, CDU und AfD goutieren werden, ist fraglich.“

■ Immer mehr fahren Bahn

Trotz dieses in den vergangenen Tagen beherrschenden Pressethemas gab es noch andere Berichte. Nach der Senkung der Mehrwertsteuer auf Fernverkehrstickets hat die Deutschen Bahn im ersten Monat dieses Jahres ein Plus von rund einer Million Fahrgästen verbucht. „In den ersten vier Wochen 2020 stieg die Zahl der Reisenden von elf auf 12,2 Millionen“, sagte Bahnhofchef Richard Lutz den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland. **ntv.de** titelt in der Ausgabe vom 31. Januar 2020: „Weselsky verlangt mehr 1.-Klasse-Abteile“. Zu voll oder nicht zu voll: Da sind GDL-Chef Weselsky und die Deutsche Bahn verschiedener Ansicht. Der Vorsitzende der Lokführergewerkschaft GDL, Claus Weselsky, fordert mehr 1.-Klasse-Abteile in den Zügen der

Deutschen Bahn. Weil viele Geschäftsreisende vom Flugzeug auf die Bahn umstiegen, seien Plätze in der 1. Klasse oft knapper als die in der 2.: „Es gibt immer häufiger Fernzüge, in denen die 1. Klasse überfüllt ist, in der 2. Klasse hingegen viele Plätze frei bleiben. Darauf muss das Unternehmen reagieren“, sagte Weselsky der Zeitung „**Wirtschaftswoche**“.

Ein Bahnsprecher widersprach dem Gewerkschaftschef: „Die Aussage, dass es immer mehr Fernzüge gibt, in denen die 1. Klasse überfüllt ist, können wir nicht bestätigen.“ Auch im Durchschnitt sei die Auslastung der 1. Klasse niedriger. In beiden Klassen liege die durchschnittliche Auslastung im Jahr 2018 bei 56 Prozent. Gesonderte Zahlen für 1. und 2. Klasse nannte die Bahn allerdings nicht.

Der Sprecher verwies aber darauf, dass die Bahn die Sitzplatzkapazität im Fernverkehr in den kommenden Jahren insgesamt um 20 Prozent erhöhen wolle. Dass die Bahn einem Ansturm von Millionen zusätzlicher Fahrgäste gewachsen sei, bezweifelte der GDL-Chef jedoch. „Die Bahn hat derzeit weder genug Züge

noch genug Personal, um das zu schaffen“, sagte Weselsky dem Magazin. Er schlug stattdessen vor, die Bahn solle im Fernverkehr auf Doppelstockzüge setzen, so wie es sie zum Beispiel in Frankreich gebe, sagte Weselsky. „Ein doppelstöckiger ICE kann etwa ein Drittel mehr Fahrgäste transportieren – bei gleicher Zahl von Lokführern und Zugbegleitern. Man braucht keine zusätzlichen Trassen, keine zusätzlichen Slots an den Bahnhöfen und es gibt keine Probleme mit zu kurzen Bahnsteigen.“ Er „hoffe sehr, dass der Fernverkehrsvorstand der Bahn in dieser Frage aktiv wird“. Derweil kündigte der

Fernverkehr des Staatskonzerns tatsächlich eine Neuerung an: Laut „**Wirtschaftswoche**“ sollen Fahrgäste ihre Bestellung von Essen und Getränken künftig per App aufgeben können. Das sagte Fernverkehrschef Michael Peterson dem Blatt. Reisende in der 1. Klasse bekämen dann ihre Bestellungen an ihren Sitzplatz gebracht, während Fahrgäste in der 2. Klasse wie bisher ins Bistro kommen müssen. Allerdings würden sie per App informiert, wann etwa Heißgetränke und Essen fertig seien, hieß es weiter.

Das neue Klimapaket wirkt also, der BMI erlaubt mittler-

weile innerhalb Deutschlands uneingeschränkt die Nutzung des Bahnverkehrs für Dienstreisen. Die Fahrgastzahlen steigen, die Bahn geht neue Wege – sehen wir also voll Zuversicht der weiteren Entwicklung entgegen.

■ Die Jecken sind los

Noch ein Thema, welches in die aktuelle Zeit passt: „Jecke Auszeichnung: ‚Amtsschimmel‘ für Ulrich Kelber“, titelt der **Bonner General-Anzeiger** in seiner Ausgabe vom 13. Februar 2020. Das deutsche Berufsbeamtentum verbinden die wenigsten Menschen mit Humor.

Doch das Gegenteil ist richtig! Der Kreisverband des Deutschen Beamtenbundes lud bereits zum 32. Mal zur Verleihung des „Lachenden Amtsschimmels“ ein. Mehrere Hundert Gäste hatten „Spaß an der Freud“ und feierten gemeinsam ausgelassen die 5. Jahreszeit. Es war – wie schon in den Vorjahren – eine große karnevalistische Party.

Der neue Ordensträger Ulrich Kelber wurde standesgemäß empfangen. Die Laudatorin war die im Vorjahr ebenfalls ausgezeichnete Katarina Barley, die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments.

cm



> Hören Sie doch mal rein – vbob jetzt auch auf die Ohren!

Der neue Podcast der Gewerkschaft Bundesbeschäftigte, der **vBOBcast** – aus dem Inneren der Bundespolitik, ist gestartet. Die vier Ausgaben sind schon veröffentlicht. Reinhören können Sie auf unser Homepage (www.vbob.de) oder überall, wo man Podcasts abrufen kann (Apple, Spotify, Deezer etc.) Wenn Ihnen unser Podcast gefällt – sagen Sie ruhig weiter, dass es uns gibt. Unsere Themen sind bunt – wie unsere Arbeit in den Behörden.

AG jugend Interview für den Deutschlandfunk

Am 22. Februar waren Marcel Oehm, Mitglied vbob AG jugend und Landesjugendvorsitzender dbb berlin mit der Vorsitzenden der dbb jugend bund, Karoline Herrmann, zu Gast beim Deutschlandfunk. In der Sendung Campus & Karriere ging es um die Attraktivität des öffentlichen Dienstes und insbesondere des Berufsbeamtentums.

Der öffentliche Dienst ist dieser Tage gefordert wie nie. Die Menschen beschäftigt ganz konkret die Sicherheit in Stadt und Land, die medizinische Versorgung, die Bildung in Deutschland in Zeiten von viel zu wenig Lehrerinnen und Lehrern, nicht genehmigte Bauanträge, langandauernde Justizfälle, immer mehr Aufgaben und Verantwortungen für Behörden und Co.

■ **Politisch von Klimakrise bis hin zur Demokratie in geforderten Zeiten**

Es sind von Anfang bis Ende die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, die in Behör-

den Prozesse und Entwicklungen begleiten und dafür sorgen, dass das Staats- beziehungsweise Gemeinwohl gewahrt wird. Nicht zu kurz kommen sollten dabei die Bedingungen der Bundesverwaltung.

Marcel Oehm hob die Wichtigkeit der Beschäftigten der Bundesverwaltung hervor und machte deutlich, dass ausdrücklich auch das Berufsbeamtentum fester und wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Staatsapparates ist. Auch im Zusammenhang mit konkreten Forderungen des vbob im Bezug auf Arbeitszeit und Digitalisierung wurde



> Marcel Oehm

deutlich, dass viele Herausforderungen vor der Tür stehen, konkrete Ideen und Lösungsansätze bestehen und die Politik in der Pflicht ist, zu handeln.

Das von vielen politischen Kräften lange vorangetriebene

Motto „schlanker Staat“ ist deutlich infrage zu stellen und klar aufzuzeigen, welches massive Problem es im Bezug auf Personalentwicklung und demografischer Wandel mit sich gebracht hat.

Abschließend konnte für den öffentlichen Dienst als Arbeitgeber gewonnen werden.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer bekamen nicht nur einen Einblick in grundsätzliche Abläufe und Prozesse, sondern konnten auch mit eigenen Fragen und Anregungen am Verlauf der Sendung teilhaben.

Erfreulich darüber hinaus auch, dass die große Mehrzahl an Beiträgen konstruktiv und loblich gegenüber den vielen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes waren, welche jeden Tag mit ihren Tätigkeiten für einen funktionierenden Staat eintreten.

M. Oehm

www.deutschlandfunk.de/staat-ohne-diener-verkauft-sich-der-oeffentliche-dienst-zu.680.de.html?dram:article_id=470691